



Navid Kermani

Gott ist schön

Das ästhetische Erleben des Koran

München: C.H. Beck 4. Aufl. 2011. 546 S. €24,90
ISBN 978-3-406-46738-7

Karl Prenner (2014)

Der Autor erörtert das Thema anhand sechs charakteristischer Elemente: die ersten Hörer; der Text; der Klang; das Wunder; der Prophet unter den Dichtern und das Hören der Sufis. Um die ästhetische Seite des Korans auch entsprechend einschätzen zu können, müsse beachtet werden, dass der Koran in einem kulturellen Umfeld offenbart wurde, in dem die Sprache im Allgemeinen und die Dichtung im Besonderen einen herausragenden Stellenwert hatten, weil ihnen ein übersinnlicher Einfluss zugeschrieben wurde. Die Schönheit und Vollkommenheit der koranischen Sprache und somit auch der ästhetische Aspekt des Korans, so die Kritik von Kermani, habe aber in der westlichen Islamwissenschaft kaum eine Resonanz erfahren. Mit dem Terminus des „Ästhetischen“ verbindet Autor einerseits das sinnlich Wahrnehmbare, andererseits aber auch „das künstlerisch Erfahrbare und genussbereitende eines Gegenstandes oder einer Erscheinung“ (12). Dann geht Kermani zunächst auf Fragen der Unübersetzbarkeit des Korans ein; weiter auf das ambivalente Verhältnis von Poesie, Dichtung und Koran einerseits und auf das von Rezitation und Musik bzw. Gesang andererseits. Ab dem 9. Jh. bildet sich ein umfangreiches Regelwerk heraus, das die korrekte Rezitation festlegt, wobei das auditorische Element der koranischen Rede zum eigentlichen Träger der Botschaft wurde. Im Laufe des 9. Jh. etabliert sich auch das Dogma vom „Wundercharakter des Koran“ (i'dschaz) als eine Art „ästhetischer Gottesbeweis“ (241). Das Hauptargument hierfür bildet die sprachliche Vorzüglichkeit des Korans selbst, seine stilistische Unübertrefflichkeit, wodurch seine Rezitation zu einem sakramentalen Akt wird. Zuletzt beschäftigt sich Kermani mit dem Stellenwert, den die Koranrezitation bei den Sufis hat.

Zitierweise Karl Prenner. Rezension zu: *Navid Kermani. Gott ist schön. München 2011*
in: bbs 7.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Kermani_Koran.pdf>.